

An American Newspaper which stands for American ideals and principles—published in the German language for American citizens who read German

Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 24), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Montag, den 1. Dezember 1919

4 Seiten—No. 22

Kohlengraber treif-Situation u. verändert

Konferenz der Gouverneure in Chicago bezweckt nichts; man will abwarten, welche Entwicklungen die jetzige Woche bringen wird.

Fünftausend Freiwillige melden sich in Kansas.

Chicago, 1. Dez.—Ein gemeinsames Vorgehen seitens der Staatsregierungen, um der Kohlennot zu steuern, ist auf eine Woche verschoben worden. Sechs Gouverneure, die sich hier während des ganzen gestrigen Tages in Konferenz befanden, um Mittel und Wege zu finden, Kohle für das frierende Volk und die Fabriken zu beschaffen, kamen darin überein, sich nächsten Sonntag

wieder in St. Louis zu versammeln, wo drastische Maßnahmen getroffen werden sollen, falls sich die Situation nicht im Laufe dieser Woche nicht klären sollte. Es wurde in dieser Konferenz darauf verwiesen, daß im Laufe dieser Woche zwei wichtige Schritte unternommen werden würden, um dem Streik der Kohlengraber ein Ende zu machen und der Vertrieb der Bergwerke wieder aufgenommen werden wird.

Bundessenator wegen Wahlbetrugs verklagt

Fords Gegner, Newberry und 113 Mißschuldigke verurteilt

Grand Rapids, Mich., 1. Dez.—Eruman S. Newberry, Senator der Ver. Staaten von Michigan, wurde von einer Bundeshochgerichtskommission am Sonntag wegen Korruption, Betrug und Verschönerung unter Anklage gestellt, deren er sich zur Erlangung seines Sitzes im Senat schuldig machte, als er bei der letzten Wahl über Henry Ford siegte. Die Anklage betrifft außer Senator Newberry 113 andere Personen, deren Namen aber nicht eher bekannt gegeben werden, bis man ihnen die Befehle zu stellen kann. Richter Seiffens gab zu verstehen, daß zwischen \$500,000 und \$1,000,000 bei dem Wahlschwindel in betragsreicher Höhe verausgabt worden seien.

Die Anklage führt unter anderem an, daß sowohl die Bundes- als auch die Staatsgesetz durch die weit über das Maß des Erlaubten hinausgehenden Wahlunterschiede verletzt wurden, daß eine Verschönerung zur Lieberrechnung des Antikorrupsionsgesetzes von 1918, welches den Wählern Geld oder Geldeswert zu geben verbietet, nachgewiesen wäre; daß die Best der Ver. Staaten zur Verschönerung der Wahlunterschiede des Staates Michigan benutzt worden sei und daß Newberry einen bestimmten Bericht eingereicht habe, daß er keine Wahlunterschiede gehabt habe und daß sein Willen keine Gelder für seine Wahl verausgabt worden seien.

Die Anklage führt unter anderem an, daß sowohl die Bundes- als auch die Staatsgesetz durch die weit über das Maß des Erlaubten hinausgehenden Wahlunterschiede verletzt wurden, daß eine Verschönerung zur Lieberrechnung des Antikorrupsionsgesetzes von 1918, welches den Wählern Geld oder Geldeswert zu geben verbietet, nachgewiesen wäre; daß die Best der Ver. Staaten zur Verschönerung der Wahlunterschiede des Staates Michigan benutzt worden sei und daß Newberry einen bestimmten Bericht eingereicht habe, daß er keine Wahlunterschiede gehabt habe und daß sein Willen keine Gelder für seine Wahl verausgabt worden seien.

Die Anklage führt unter anderem an, daß sowohl die Bundes- als auch die Staatsgesetz durch die weit über das Maß des Erlaubten hinausgehenden Wahlunterschiede verletzt wurden, daß eine Verschönerung zur Lieberrechnung des Antikorrupsionsgesetzes von 1918, welches den Wählern Geld oder Geldeswert zu geben verbietet, nachgewiesen wäre; daß die Best der Ver. Staaten zur Verschönerung der Wahlunterschiede des Staates Michigan benutzt worden sei und daß Newberry einen bestimmten Bericht eingereicht habe, daß er keine Wahlunterschiede gehabt habe und daß sein Willen keine Gelder für seine Wahl verausgabt worden seien.

Die Anklage führt unter anderem an, daß sowohl die Bundes- als auch die Staatsgesetz durch die weit über das Maß des Erlaubten hinausgehenden Wahlunterschiede verletzt wurden, daß eine Verschönerung zur Lieberrechnung des Antikorrupsionsgesetzes von 1918, welches den Wählern Geld oder Geldeswert zu geben verbietet, nachgewiesen wäre; daß die Best der Ver. Staaten zur Verschönerung der Wahlunterschiede des Staates Michigan benutzt worden sei und daß Newberry einen bestimmten Bericht eingereicht habe, daß er keine Wahlunterschiede gehabt habe und daß sein Willen keine Gelder für seine Wahl verausgabt worden seien.

Die Anklage führt unter anderem an, daß sowohl die Bundes- als auch die Staatsgesetz durch die weit über das Maß des Erlaubten hinausgehenden Wahlunterschiede verletzt wurden, daß eine Verschönerung zur Lieberrechnung des Antikorrupsionsgesetzes von 1918, welches den Wählern Geld oder Geldeswert zu geben verbietet, nachgewiesen wäre; daß die Best der Ver. Staaten zur Verschönerung der Wahlunterschiede des Staates Michigan benutzt worden sei und daß Newberry einen bestimmten Bericht eingereicht habe, daß er keine Wahlunterschiede gehabt habe und daß sein Willen keine Gelder für seine Wahl verausgabt worden seien.



Senator Lodge, der Führer der demokratischen Mehrheit im Senat, der den Kampf für die Ratifikation des Friedensvertrages führt. Senator Hitchcock, der Führer der republikanischen Mehrheit, der den Friedensvertrag durch Vorbehalte zu amerikanisieren sucht.

Regierungs-Note geht an Carranza ab

Man ist in Washington bemüht, Einseitigkeiten über Jenkins und Wallace zu erlangen

Washington, 1. Dez.—Die amerikanische Antwort auf die letzte mexikanische Note ist nunmehr an die amerikanische Botschaft in der Stadt Mexiko abgegeben mit der Bitte, dieselbe der Carranza Regierung sofort zu unterbreiten.

Die Regierung ist bemüht, weitere Aufklärung über den Fall Jenkins und die Ermordung des B. L. Wallace bei Rambo zu erlangen, und unterhält deshalb ununterbrochene Verbindung mit der amerikanischen Botschaft in Mexiko. Eine auf den an Wallace verübten Mord bezügliche Note ist im Staatsdepartement ausgearbeitet worden, ohne bis jetzt, soweit man am Sonntag in Erfahrung bringen konnte, abgehandelt worden zu sein; in offiziellen Kreisen geht man zum Teil die Ansicht, daß dies die letzte für Carranza bestimmte Note ist, von Mexiko eingegangene Berichte, welche Revolution und Straßenkämpfe in Mexiko feststellen, vereinigen die Lage insoweit, als sie die Botschaft und Ermordung amerikanischer Bürger als den einzigen brennenden Punkt der mexikanischen Frage hervorheben.

Die Senatoren und Abgeordneten, welche zur Eröffnung des Kongresses eintrafen, zeigten aktives Interesse an dem Verlauf der Angelegenheit.

Laredo, Tex., 1. Dez.—Nach mexikanischen Zeitungsberichten hat der Staat Puebla nicht die Absicht, den Konspirationen gegen Jenkins wegen Verschönerung mit den Banditen, die ihn einführen zu belangen, sondern hält ihn nur wegen durch falsche Aussagen vor dem Gericht begangenen Meineid unter Anklage.

Stad Mexiko, 1. Dez.—Die Berichte über Straßenkämpfe und Revolution in Mexiko City sind auf übertriebene Berichte über einige Schlägereien zurückzuführen; diese wurden veranlaßt durch eine Demonstration, welche eine Versammlung ehemaliger Soldaten dem Präsidentenstaatskandidaten Obregon nach einer von diesem gehaltenen Rede darbrachten.

Jenkins des Meineids bezichtigt

Stad Mexiko, 1. Dez.—Es wird offiziell berichtet, daß die Beweise dafür, daß Kommissar Jenkins des Meineids schuldig war, den Vereinigten Staaten sofort übermittelt werden sollen. Die schriftlichen Dokumente sind in den Händen des Unterstaatssekretärs Medina, der sie ohne Verzögerung dem mexikanischen Gesandten in Washington überreichen wird.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schnee heute oben und wahrscheinlich auch Dienstag; etwas kälter heute abend.

Für Nebraska — Leichtes, Schnee und anhaltend kalt heute nacht und Dienstag; etwas kälter in südlichen Teil des Staates heute nacht.

Für Iowa — Unbestimmt heute nacht und Dienstag, wahrscheinlich etwas Schnee. Etwas kälter in südlichen Teil.

Einbrecher erbeuten 63,000 Dollar

Fesseln die Wächter in Gayden Bros. Laden, sprengen die Geldschranke, essen in Gemütsruhe und machen sich davon.

Der Polizei fehlt jede Spur.

Es scheint, daß Omaha das Mel- fa aller Schnapsmarder, Taschendiebe, Straßenräuber, Geldspindknader und anderen Gefühls des Landes geworden ist. Die Unsicherheit hat in diesem Herbst in wahrhaft erschreckendem Maße um sich gegriffen. Es vergeht kein Tag, daß nicht nur einzelne, sondern wirkliche Reihen von Eigentumsübergängen und Gefährdungen der persönlichen Sicherheit zu berichten sind. Während es sich bei den meisten der bisher stattgehabten Diebstähle um verhältnismäßig kleine Beträge handelt, ist am Sonntagabend ein Hauptverbrechen ausgeführt worden.

Geldspindknader sprengen das Sicherheitsgewölbe im Warenhaus von Gayden Bros. in der Nacht vom Sonntag auf Montag und entkommen mit einer Beute von etwa \$65,000 in Bargeld, Wertpapieren und Checks. Bis jetzt fehlt von den Dieben jede Spur.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Einbrecher bis zum Schluß des Geschäftes um 6:30 Sonntagabend in den weiten Räumen des Ladens verborgen haben; einer der Angestellten will einen unbekanntem Mann mit einer schwarzen Sandtasse kurz vor Ladenschluß in dem Gebäude herumlungern gesehen haben. Die Firma hält zwei Nachtwächter in dem Gebäude. Um Witternacht wurde der eine derselben, Henry Faerber, von den Einbrechern gestellt und mit vorgeschlagenen Revolver gezwungen, ihnen den Aufschlüsselung seines Wirtschafers Koffer zu zeigen, worauf beide auf einen Abendtag gelegt, mit einem dem Warenlager entnommenen Strick gefesselt, gefesselt und in den Keller gebracht wurden, wo sie lange Stunden bis zum Morgen durchmachten.

Mittlerweile bohrten die Verbrecher Löcher in die Türen der Geldschränke, verschmierten alle Fugen mit Seife, die dem Ladenvorrat entnommen wurde, packten Leppide vor die Türen der Geldschränke, um den Knall zu dämpfen, und sprengten die Türen. Die gebundenen Wächter konnten die Detonation nicht hören, aber fühlten die Erschütterung des Gebäudes, wie von einem schwachen Erdbeben. Der eine Schrank enthielt nichts als die Bücher der Firma. Erst der zweite gab den Einbrechern den gewünschten Lohn. Sie fanden genügend Gold, Papiergeld und Checks, daß sie es nicht für der Mühe wert hielten, sich mit der Fortschaffung des Silbergeldes zu befassen.

Handel mit Belgien ist umfangreich

Washington, 1. Dez.—Seit Beendigung des Krieges sind von Amerika Waren im Werte von \$283,471,698 nach Belgien exportiert worden, oder Waren im Werte von \$37 auf jeden Kopf der belgischen Bevölkerung. Während derselben Zeitperiode wurden von Belgien Waren im Werte von \$2,901,644 nach den Ver. Staaten eingeführt.

Angeklagtes Komplott der Monarchisten

Düsseldorf, 1. Dez.—Es heißt, daß die Sozialisten ein Komplott entdeckt haben, wonach die Anhänger des früheren preussischen Herrschers Kaiser Wilhelm und den früheren deutschen Kronprinzen wieder nach Deutschland holen wollten.

Hoover berichtet über Hilfswerk

New York, 1. Dez.—Nach dem vorläufigen Bericht Herbert Hoovers über das amerikanische Hilfswerk in Europa werden die Ver. Staaten \$88,750,000 von den für diesen Zweck bewilligten \$100,000,000 in Form von Staatsobligationen zurückgezahlt erhalten. Der Rest des Geldes ist für mögliche Zwecke verausgabt worden, für die es keinen Erlaß gibt. Wegen des niedrigen Kurses des europäischen Geldes ist eine sofortige Rückzahlung der vorgestreckten Gelder unmöglich. Alle für Zwecke des Hilfswerkes gemachten Einkäufe sind in Amerika gemacht worden. Die nicht zu ersehenden Gelder wurden zum Vorsehen unterernährter Kinder verwendet. Hoovers Bericht gibt die folgenden Summen als von den nachstehenden Ländern zu erlangen an:

- Polen \$57,000,000, Tschecho-Slowakei \$6,750,000, Armenien \$10,000,000, Rußland \$5,000,000, Estland \$5,000,000, Lettland \$3,000,000, Litauen \$700,000, Finnland \$7,000,000.

Einbrecher des Prinzen von Wales

London, 1. Dez.—Der Prinz von Wales kam heute morgen um 1 Uhr von Portsmouth, wo er nach seiner Heimkehr von New York landete, auf der Victoria Station in London an.

Der 66. Kongress tritt in Sitzung

Das Hauptinteresse dreht sich um den Friedensvertrag; aber auch sonstige wichtige Vorlagen harren der Erledigung.

Präs. Wilson's Botschaft mit Spannung erwartet

Washington, 1. Dez.—Die erste regelmäßige Sitzung des 66. Kongresses tagt heute, nachdem er vom Mai bis November in Extra-Sitzung versammelt gewesen ist. Sowohl Senat als Haus beschäftigen die heutige Sitzung abzugeben, sobald die übliche Nachricht über das Zusammentreten des Kongresses an den Präsidenten abgehandelt ist, und die gewöhnlichen Verträge über die Appropriationen, Vornamtschläge und andere Verträge entgegengenommen worden sind. Die Botschaft des Präsidenten wird beiden Häusern am Dienstag vorgelesen werden.

Das Hauptinteresse für die nächste Sitzung dreht sich um den Friedensvertrag. Was der Präsident mit diesem Dokument zu tun beabsichtigt, ist die wichtigste Frage für den Senat. Eine Zurückgabe desselben an den Senat würde möglicherweise zu denselben langen Debatten führen, wie sie die Sonderprüfung auszeichneten.

Die Cummins-Eisenbahn-Vorlage wird wegen der darin enthaltenen Antitrustklausel notwendig zu Revisionen mit der organisierten Arbeiterschaft führen. Cummins erwartet die Annahme der Vorlage, trotz der einlaufenden Proteste der Arbeiterführer. Da das Haus die Eisenbahn-Vorlage, welche alle Antitrust-Maßregeln vernichtet, in der letzten Sonderprüfung angenommen hat, werden beide Häuser schnelle Arbeit leisten müssen, wenn beim 1. Januar, an welchem Tage der Präsident die Regierungskontrolle über die Bahnen aufheben gedenkt, Resultate erzielen sollen.

Ueber ein Dutzend Vorlagen zur Ausrottung des Anarchismus liegen bereits dem Kongress vor. Der Generalanwalt Palmer wünscht erweiterter Machtbefugnis zur Verfolgung der Radikalen, und ein Gesetz, welches das Kriegsspiessgesetz erweitert, ist zu erwarten.

Senator Kenyon, Iowa, der Vorsitzende des Senatskomitees für Erziehung und Arbeit, hat bekannt gemacht, daß sofortige Schritte für Amerikanisation zur Beschränkung der herrschenden Unruhen und zur Verhütung solcher Ausbreitungen in der Stahlindustrie unternommen werden.

Sein Komitee wird sofort die nötigen Untersuchungen anstellen und er hofft, dem Senat eine Amerikanisationsvorlage in wenigen Wochen vorlegen zu können. Einige andere der wichtigen dem Kongress vorliegenden Fragen beschäftigen sich mit der Vermittlung von Prämien Landanweisungen für Kriegsveteranen;

der Formulierung einer permanenten Handelsflottenpolitik; der Einrichtung von Freibäfen; der Einrichtung einer Industriekommission, ufo.

Während der ganzen Sitzung te der Ver. Staaten denachdrücklich und er sucht worden, nach Bedächtigen Ansehen zu halten.

Joseph Hayden, der sofort herbeigerufene Leiter des großen Geschäftes, war nicht imstande, den Betrag der gemachten Beute genau anzugeben. Er schätzte den Verlust an barem Geld allein auf \$30,000. Ein Check von \$100,000, der nicht im Geldschrank, sondern in einem Schreibtisch aufbewahrt wurde, ist den Augen der Einbrecher entgangen. Eine ganze Anzahl der Angefallenen des Geschäftes bewahren ihre Werksachen im Sicherheitsgewölbe der Firma auf; wie hoch sich der Verlust an solchen Gegenständen belaufen mag, ist noch nicht mit Sicherheit anzugeben. Die Firma würde allen denjenigen, welche ihr am Sonntagabend Checks einbrachten, für eine Beschreibung derselben und die Angabe der Nummern dankbar sein, damit solche in den Händen des Landes gestellt und als Handhabe zur Entdeckung der Verbrecher benutzt werden können.

Für die Ergreifung der Einbrecher ist unter der Bedingung, daß wenigstens ein Drittel der gemachten Beute wieder erlangt wird, eine Belohnung von \$10,000 ausgesetzt.

Weitere Gemeinde stiftet \$100.00

Der Hilfsfond für Mitteleuropa ist langsam aber sicher am Wachsen. Auch heute hat wieder eine Kirchengemeinde ein nettes Stimmchen beigetragen. Es ist zu hoffen, daß in nächster Zeit jene Kreise von sich hören lassen werden, von denen sich jetzt noch nicht eingegangen ist.

Bisher veröffentlicht und kollektiert

Wm. Kroeger, West	\$25,593.94
Dodge Road	20.00
August Kahre, Des	
Moines, Ia.	2.00
Bon der St. Johannes Gemeinde, Jutan	
Nebr.	100.00
A. Silberstein, Omaha	50.00
Henry Bruhn, Norfolk	
Nebr.	10.00
Total	\$25,975.94
Gust Saurisen, Finanz-Sekretär.	

Der Diakon Gabriel scheint auf dem besten Wege zu sein, gewissen Leuten fürchtlich zu werden, aber sie haben sich nicht zu beklagen; sie haben ihn ertragen.